



Bergmäher bewirtschaften lohnt sich

Kulturlandschaftsprojekt Kärnten - Förderung der Bergmahd in Kärnten 2004

von Mag. Erika Keller

In Kärnten wurde von der Arge NATURSCHUTZ ein Projekt zur Erhebung der Bergmäher in Auftrag gegeben, welches im Rahmen des Kulturlandschaftsprojektes Kärnten (Artikel 33) umgesetzt wird. Projektziel ist es, Zukunftsperspektiven für die Bergmahdwirtschaft zu erarbeiten. Das heißt gerechte Prämien für die Bewirtschaftung zu etablieren und Möglichkeiten der Wertsteigerung von Bergmähern auszuloten. Die Projektabwicklung erfolgt über die Arge NATURSCHUTZ in enger Zusammenarbeit mit den Abt. Landesplanung, Uabt. Naturschutz und Landwirtschaft der Kärntner Landesregierung.



Bergmäher sind auf Grund traditioneller Nutzung durch den Menschen entstanden.

Jahrhunderte lang wurden die Bergwiesen auf ähnliche Weise bewirtschaftet und haben so das Landschaftsbild der Alpen geprägt. Sie nehmen wegen ihrer speziellen Artenzusammensetzung und -vielfalt eine besondere Stellung innerhalb alpiner Lebensräume ein. Ihre traditionelle Bewirtschaftungsweise stellt ein bedeutendes kulturelles Erbe für den gesamten Alpenraum dar.

Doch heute ist die Bergmahd auf Grund des hohen Arbeitsaufwandes, der oft extremen Lage der Wiesen und der teilweise geringen Erträge überall stark zurückgegangen. Die Folgen dieses Verlustes traditioneller alpiner Grünland-Bewirtschaftung sind Verbuschung und Verwaldung bzw. in höheren Lagen die Entstehung von Wiesenbrachen.

Um dieser Entwicklung entgegen zu steuern, ist es not-

wendig, deutliche Anreize für die BewirtschafterInnen zu schaffen.

Der Wert der Bergmäher zeigt sich in vielen Bereichen:

Heu als Futter für den Heimbetrieb

Früher stammte in vielen Gebieten fast das gesamte Winterfutter für den Heimbetrieb von den Bergmahdflächen. Diese waren daher lebensnotwendig für die Bergbauern. Heute kann auf Grund der Intensivierung der hofnahen Flächen und der Wiesen im Tal ein Großteil des Futters von eben dort beschafft werden. Weiters ist es viel leichter geworden, Futter aus anderen Gegenden zuzuliefern.

Dennoch spielt das auf den Bergmähern und Almangern gewonnene Heu auch heute noch eine nicht zu unterschätzende Rolle. Einige Wochen, sogar Monate können die Tiere am Hof davon im Winter leben oder es dient als Zufutter

im Herbst, wenn das Vieh noch auf der Alm steht aber die Vegetation nicht mehr ausreicht.

Ökologie

Extensiv genutzte Bergwiesen werden typischer Weise nur jedes zweite Jahr oder maximal einmal pro Jahr gemäht. Daher kann sich dort eine enorme Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten entwickeln. Auf der Mussen im Lesachtal wurden beispielsweise über 1.000 Tierarten - davon 670 verschiedene Schmetterlingsarten festgestellt. Über 500 Pflanzenarten (davon mehr als 280 höhere Pflanzen) können auf den bunten Blumenwiesen vorkommen. Auf einem kleinen Stückchen von nur 25 m² wachsen auf den Glocknerwiesen bis zu 60 Pflanzenarten, darunter zahlreiche seltene wie Orchideen, die Türkenbundlilie, die Mäher- (oder Bart-) Nelke oder der Schlauchenzian.

Soweit die Möglichkeit besteht, werden heute die Bergwiesen mit dem Motormäher gemäht



**Maisbofen – das
Vermarktungszentrum
Österreichs!**

**Immer
einen Schritt voraus ...**

**ERZEUGERGEMEINSCHAFT
SALZBURGER RIND GMBH**

100% Tochter des Rinderzuchtverbandes Salzburg

Versteigerungstermine 2004

Nr.	Tag	Datum	Auftrieb	Rassen
758	Donnerstag	08.Jän	weibl. Tiere	PI-SB-FL
759	Donnerstag	05.Feb	weibl. Tiere	FL-SB-PI
760	Mittwoch	25.Feb	Stiere	Fleckvieh
	Donnerstag	26.Feb	weibl. Tiere	FL-SB-PI
761	Mittwoch	24.Mär	Stiere	Pinzgauer
	Donnerstag	25.Mär	weibl. Tiere	PI-SB-FL
762	Mittwoch	28.Apr	Stiere	Fleckvieh
	Donnerstag	29.Apr	weibl. Tiere	FL-SB-PI
763	Donnerstag	03.Jun	weibl. Tiere	PI-SB-FL
764	Donnerstag	19.Aug	weibl. Tiere	FL-SB-PI
765	Donnerstag	16.Sep	weibl. Tiere	PI-SB-FL
766	Donnerstag	07.Okt	weibl. Tiere	FL-SB-PI
767	Mittwoch	27.Okt	Stiere	Fleckvieh
	Donnerstag	28.Okt	weibl. Tiere	FL-SB-PI
768	Donnerstag	18.Nov	Herbststiermarkt	Pinzgauer
	Donnerstag	18.Nov	weibl. Tiere	PI-SB-FL
769	Donnerstag	02.Dez	weibl. Tiere	FL-SB-PI



**25.000
Nutz- und
Schlachtrinder
werden jährlich
vermarktet**

RINDERZUCHTVERBAND SALZBURG
Erzeugergemeinschaft für Zucht- und NutZRinder

Mayerhoferstraße 12 · A-5751 Maisbofen
Telefon 0 65 42 / 682 29-0 · Fax 682 29-81
rinderzuchtverband@lk-salzburg.at



Nutz- und Schlachtrinder ab Hof werden ständig angeboten.

www.rinderzuchtverband.at

Die Bergmahd ist aber natürlich nicht nur aus ökologischer Sicht von Bedeutung.

Tiergesundheit und Volksmedizin

Bergheu stellt ein wertvolles Futter dar und ist für die Tiergesundheit von großer Bedeutung - „A Fuadale Bergheu is besa wia drei Fuadalan Landheu“ heißt es dazu im Volksmund. Auf Grund seiner hohen Qualität wurde und wird es häufig zur Aufbesserung des Talheues verwendet.

Ein Großteil unserer häufig verwendeten und bekannten Heilpflanzen stammt aus den Bergwiesen und -weiden oder hat dort zumindest eine weite Verbreitung: ob Enzian, Arnika, Augentrost, Wundklee oder

Frauenmantel - alle diese und noch viele andere wertvolle Pflanzen sind auch auf Bergmähdern zu finden - manche sogar speziell dort. Längst schon haben Wellness-Hotels und Kuranstalten das Bergheu als besonders heilsam erkannt und nutzen es zu therapeutischen Zwecken.

Tourismus, Jagd, Brauchtum und traditionelles Wissen

Auf Almen stellt die Verpachtung der Jagd häufig eine wichtige Einnahmequelle für den Besitzer dar. Bergmähdern sind gute Äsungsflächen für das Wild und erhöhen den Strukturreichtum des Gebietes; das Bergheu dient in manchen Fällen im Winter als Wildfutter.

Der Tourismus ist in den alpinen Regionen zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig geworden: bunte Bergblumenwiesen und Almen sind für die meisten Menschen der Inbegriff des Urlaubserlebnisses in den Bergen.

Auch heute noch werden besonders steile oder steinige Flächen mit der Sense gemäht. Das Wissen um das Jahrhunderte alte traditionelle „Handwerk“ des Bergmähens, sowie einige der traditionellen Bräuche rund „ums Bergwiesn heugn“, bleiben hier lebendig und werden an die nächste Generation weiter gegeben.

Lawinen- und Erosionsschutz

Die Bewirtschafter von Bergmähdern erbringen be-



deutende Leistungen für die gesamte Gesellschaft: Sie tragen zur Offenhaltung alpiner Kulturlandschaft bei. Durch regelmäßige Mahd wird das Gras nie zu lang und verfilzt, so dass der Abrutsch von Schnee und die Tendenz zur Plaikenbildung verringert wird. So betreibt der Bauer durch regelmäßige Mahd einen aktiven Lawinen- und Erosionsschutz.

Entwicklung der Bergmahdwirtschaft

Obwohl in den 50-er Jahren des 20. Jahrhunderts die traditionelle Bergmahdnutzung drastisch zurückging, ist die Bergmahd noch immer ein wichtiger Bestandteil der alpinen Grünlandbewirtschaftung. In den letzten Jahren hat die Bergmahd durch das ÖPUL und andere Förderungsprogramme sogar eine gewisse Renaissance erlebt - zumindest dort wo die Flächen per Traktor erreichbar und bearbeitbar sind.

Nur händisch (mit Sense oder Balkenmäher) bewirtschaftbare Flächen sind aber, bezogen auf den Arbeitsaufwand, finanziell meist schlecht gestellt und für die Bauern daher unrentabel geworden. Aus diesem Grund sind in den letzten Jahren bereits viele nur manuell bewirtschaftbare Bergmäher außer Nutzung genommen worden bzw. viele Bauern denken daran, die Mäher mit Ende dieser ÖPUL Periode (Ende 2006)

aufzugeben. Dies würde massiv zum Verlust dieser bedeutenden Ökosysteme und deren traditioneller Bewirtschaftungsweise beitragen.

Das Projekt

Um diesen Verlust zu verhindern, braucht es ein Maßnahmenpaket mit schnell wirkenden Verbesserungen (Förderung) und längerfristig, nachhaltig wirksame Änderungen (Wertsteigerung bzw. zusätzliche, alternative Nutzungsformen von Bergmähdern und Produkten) - das Bergmäher Projekt bezieht beide Aspekte mit ein.

Förderungen

Hier geht es um eine umfassende Information über existierende Förderungsmöglichkeiten und, eine Verbesserung der Förderungssituation für Bergmäher und eine Abstimmung der Förderungen auf die tatsächliche Bewirtschaftungsweise. Diese Sofortmaßnahmen sollen dazu dienen, die Bergmahdnutzung vor dem Verschwinden zu bewahren und für die kommenden Jahre einen wirtschaftlich interessanten Fortbestand dieser Bewirtschaftungsform zu sichern.

Wertsteigerung - Alternative Nutzungsformen

Die Erfahrung zeigt, dass Bewirtschaftungsweisen längerfristig und nachhaltig nur



dann aufrecht erhalten werden, wenn sie wirtschaftlich rentabel sind. Tourismus, alternative Nutzungsformen von Heu, Bergwiesenblumen, Produkte im Gesundheits- und Wellnessbereich etc. könnten in der Zukunft verstärkt zur Wertschöpfung beitragen.

Die ersten konkreten Schritte

Deutlich höhere Prämien für Bergmahd im Rahmen der ÖPUL Maßnahme „Pflege ökologisch wertvoller Flächen“ (WF) in Kärnten.

Bis jetzt wurden die meisten Bergmäher in Kärnten über die Maßnahme „Offenhaltung der Kulturlandschaft in Steillagen“ (OH4) mit einer Prämie von 218,- Euro gefördert.

Um den tatsächlichen Aufwand, der mit der Bergmahd- >

Auf den Glocknerwiesen wachsen bis zu 60 Pflanzenarten, darunter die Türkenbundlilie



Anfragen, Kommentare oder Anregungen zum Bergmäherprojekt richten Sie bitte an:

Mag. Erika Keller, Eckertstr. 72, 8020 Graz,
Telefon: 0699-1-9568576,
Email: erika_keller@gmx.at

Weitere Ansprechpersonen sind:

Dr. Roman Fantur, Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 20 - Landesplanung/ Uabt. Naturschutz, ÖPUL Naturschutzförderung, Wulfengasse 15, 9020 Klagenfurt, Telefon: 050-536-32027,
Email: roman.fantur@ktn.gv.at

DI Barbara Kircher, Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 10 - Landwirtschaft, Bahnhofplatz 5, 9020 Klagenfurt, Telefon: 050536-31004,
Email: barbara.kircher@ktn.gv.at

Mag. Klaus Krainer, Arge NATURSCHUTZ, Gasomerg. 10, 9020 Klagenfurt, Telefon: 0463-329666,
Email: office@arge-naturschutz.at

bewirtschaftung verbunden ist, wenigstens annähernd abzugelten, können Bergmahdbewirtschafteter heuer an der ÖPUL-Maßnahme zur „Pflegerökologisch wertvoller Flächen“ (WF) teilnehmen. Je nach Bewirtschaftungsmöglichkeit mit Traktor, Motormäher und anderen Spezialmaschinen (Mähtrac, Motorsense) oder mit der Sense und nach Erreichbarkeit der Fläche reichen die Prämien dabei von 399,70 Euro bis max. 763,60 Euro pro ha.

In Schutzgebieten können zusätzlich noch Prämien für

die ÖPUL Maßnahme „Mitwirken bei der Erstellung eines Naturschutzplanes“ (NP) in Anspruch genommen werden.

Dr. Roman Fantur vom Amt der Kärntner Landesregierung Abt. 20 - Landesplanung/Uabt. Naturschutz betreut die Projektabwicklung. Alle Bergmahd-Betriebe in Kärnten wurden bereits mittels einer Aussendung informiert.

Die Möglichkeit Bergmäher mit einer hohen Prämie (als WF Flächen) ins ÖPUL einzubringen gibt es übrigens in allen Bundesländern. Erkundigen Sie sich bei der Naturschutzabteilung Ihres Landes oder bei der Landwirtschaftskammer.

Wichtig ist zu beachten, dass der Neueinstieg in die ÖPUL 2000-Maßnahme nur noch über den Herbstantrag 2004 möglich ist.

Für die Teilnahme müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

Die Wiesen sind naturbelassene Mähflächen im Almbe-

reich (keine Ausbringung von Dünger- oder chemischen Pflanzenschutzmitteln, keine Einsaat standortfremder Grasmischungen). Sie werden jährlich oder jedes zweite Jahr gemäht und das Heu wird abgeerntet.

Verwendete Literatur

PETUTSCHNIG W., KOMPOSCH Ch., ROTTENBURG T., GUTLEB B., KLEINEGGER K. & WIESER Ch. 2002: Die Mussen, ein Naturschutz- und Natura 2000-Gebiet - Bedeutung und Ausblick. pp. 243-252 in: WIESER Ch. & KOMPOSCH Ch.: Paradieslilie und Höllenotter - Bergwiesenlandschaft Mussen. Artenreiche Kulturlandschaft des Lesachtals in den Gailtaler Alpen. Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 20/Uabt. Naturschutz im Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt.

ABL M. 2003: Vegetation und Management der Bergmäher „Pockhorner Wiesen“ im Nationalpark Hohe Tauern/Kärnten. Diplomarbeit am Institut für Ökologie und Naturschutz (IECB) Abteilung für Naturschutzforschung, Vegetations- und Landschaftsökologie der Universität Wien. ■

Zur Autorin:

Mag. Erika Keller hat Biologie studiert und ist als freischaffende Ökologin und Hirtin in Kärnten tätig



Wir lassen Sie nicht im Regen stehn.

Ihr
verlässlicher Partner für
WASSER · ABWASSER · GAS

Quellschächte · Druckrohre · Armaturen
Abwasserrohre · Drainagerohre · Zubehör

HB-TECHNIK

HUBER & BÜCHELE
GmbH & Co. KG

Technischer Großhandel
Kommunalbedarf
Industriebedarf
6060 Hall i. T., Schlöglstr. 36
Tel. 05223/41888 · Fax 43583
www.hb-technik.co.at